



Wie gelangt man am besten von A nach B? Mit Sicherheit!



Ein Interview mit dem ODEG-Eisenbahnbetriebsleiter: Jörg Kiehn, 42 Jahre, ist bei der ODEG ein Mann der ersten Stunde. Als Eisenbahnbetriebsleiter liegen alle Prozesse, für den sicheren und ordnungsgemäßen Ablauf des ODEG-Fahrbetriebes, in seiner Verantwortung. In Zusammenarbeit mit der Planung, der Leitstelle, der Abteilung für Aus- und Weiterbildung und der Instandhaltung der ODEG sorgt Jörg Kiehn dafür, dass die jährlich rund 12 Millionen ODEG-Fahrgäste stets zuverlässig und sicher an ihr Ziel gelangen.

Eisenbahnbetriebsleiter Jörg Kiehn fährt auch als Triebfahrzeugführer, um Fahrpraxis zu erhalten.

Ein Gespräch über Sicherheit – Sie können beruhigt einsteigen.

Ein Interview mit dem Eisenbahnbetriebsleiter der ODEG, Jörg Kiehn

Als Eisenbahnbetriebsleiter tragen Sie bei der ODEG die Hauptverantwortung für die Sicherheit, Herr Kiehn. Was können Sie einem Fahrgast zu diesem Thema mit auf den Weg geben?

Die Eisenbahn ist nach wie vor das sicherste Verkehrsmittel und unser Sicherheitsmanagement sorgt dafür, dass es dabei bleibt. Unsere Fahrgäste können sich sicher fühlen und sich dabei sowohl auf die Technik als auch auf die gut ausgebildeten Triebfahrzeugführer, Servicemitarbeiter und Instandhaltungsmitarbeiter der ODEG verlassen. Für die Technik kann man als Beispiel die Sicherheitsfahrerschaltung – abgekürzt Sifa – erwähnen, mit der gewährleistet ist, dass ein Zug bei plötzlicher Dienstunfähigkeit eines Triebfahrzeugführers nicht ungebremst weiterfährt. Der Triebfahrzeugführer muss während der Fahrt eine Taste gedrückt halten und nach je spätestens 30 Sekunden kurz loslassen. Geschieht das nicht, erscheint eine Warnlampe und dann ertönt ein Warnsignal und der Zug wird nach 35 Sekunden durch eine automatische Bremsung zum Halten gebracht.

Zur Sicherheit tragen auch andere technische Systeme in den Fahrzeugen und entlang der Strecken bei. Auch hierzu ein Beispiel: Bei Überfahren eines Halt zeigenden Signals oder bei zu geringer Bremsung greift die punktförmige Zugbeeinflussung (PZB) ein, die den Zug über Magnete an den Schienen und Fahrzeugen stoppt. Solche aufwendigen und wirksamen technischen Einrichtungen sind über die Gesetze und Verordnungen, wie z. B. die Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung (EBO), und über europäische Vorgaben sowie Vorschriften des Eisenbahn-Bundesamtes (EBA) für einen sicheren Bahnbetrieb vorgeschrieben. Das Eisenbahn-Bundesamt erteilt die Zulassung für jedes neue Schienenfahrzeug und überprüft jede Baureihe sozusagen auf „Herz und Getriebe“, bevor die Fahrzeuge für den Bahnverkehr freigegeben werden.

Zudem gibt es bei der ODEG ein internes Regelwerk, in dem Verfahrensbeschreibungen, Betriebsanweisungen und Instandhaltungsanforderungen festgelegt sind. So müssen bei jedem Fahrzeug in vorher festgelegten Intervallen in der Werkstatt die Sicherheitseinrichtungen, wie z. B. Bremsen und Zugfunk sowie Antriebe, überprüft werden. Dies erfolgt durch die ODIG – Ostdeutsche Instandhaltungsgesellschaft, eine 100%ige Tochter der ODEG. Für die sichere Durchführung des Betriebes auf den Strecken ist das jeweilige Eisenbahninfrastrukturunternehmen (EIU), wie z. B. die DB Netz AG, verantwortlich.

Fortschrittliche Technik ist die eine Voraussetzung für Sicherheit. Was trägt das Personal zum Thema Sicherheit bei?

Selbstverständlich ist unser Zugpersonal, also Triebfahrzeugführer und Servicemitarbeiter, in die Sicherheitsphilosophie einbezogen und entsprechend ausgebildet. Dies gilt u. a. auch für den Umgang mit außergewöhnlichen Situationen, in denen umgehend Kontakt mit der Leitstelle aufgenommen werden muss. Auch sind unsere Mitarbeiter im Notfall in der Lage, Erste Hilfe zu leisten. In diesem Zusammenhang seien noch die Notsprechstellen erwähnt, mit der jedes unserer Fahrzeuge ausgestattet ist, damit Fahrgäste den Kontakt zum Triebfahrzeugführer aufnehmen können. Der Triebfahrzeugführer kommuniziert mit dem Fahrdienstleiter und fordert über diesen bei Bedarf Hilfe an. Übrigens bildet die ODEG Triebfahrzeugführer auch selber aus und durch halbjährliche Fortbildungsunterrichte gewährleisten wir eine kontinuierliche Qualifikation unseres Fahrpersonals.

Wie lässt sich das Risiko von gefährlichen Situationen verringern, wenn möglich sogar vermeiden?

Bei der Risikoprävention spielen die Schulung unserer Mitarbeiter aber auch unsere Züge eine bedeutende Rolle.



Instandhaltung: Check der punktförmigen Zugbeeinflussung (PZB) durch ODIG-Mitarbeiter Torsten Grüneberg.

Alle unsere Fahrzeuge sind hell, freundlich und vor allem transparent gestaltet. Die großen Fenster und Trennwände aus Glas sorgen für eine gute Übersicht im ganzen Zug, gute Lampen für entsprechende Helligkeit. So können Gefahrensituationen schnell erkannt und eingeschätzt werden. Außerdem sind alle Züge mit Videokameras zur Vermeidung und Aufklärung von Straftaten ausgestattet und selbstverständlich gibt es die ODEG-Leitstelle, die sieben Tage in der Woche rund um die Uhr mit drei Disponenten aktiv ist. Über die Leitstelle können alle notwendigen Maßnahmen eingeleitet werden, so dass gegebenenfalls ein Notfalldienst schnell am Einsatzort ist.

Und wenn doch einmal der Notfall eintreten sollte: Wie verhalte ich mich als Fahrgast richtig?

Oberstes Gebot ist Ruhe bewahren und das Zugpersonal informieren! Ganz gleich, ob bedrohliche Situation, Notfall oder Rauchentwicklung, das Zugpersonal muss sofort persönlich oder über die Notsprechstellen informiert werden. Falls es doch zu einem wenig wahrscheinlichen Brand kommen sollte, stehen zur Bekämpfung in allen Zügen Feuerlöscher zur Verfügung. Unsere KISS-Züge haben zudem Rauchmelder, wodurch der Triebfahrzeugführer über Rauchentwicklung informiert wird. Mit der Notbremse kann zudem ein Signal an den Triebfahrzeugführer geschickt werden, damit er den Zug im Falle der Gefahr an der nächsten geeigneten Stelle zum Halten bringt. Generell ist es wichtig, den Anweisungen des Zugpersonals zu folgen. Die ODEG-Mitarbeiter sind auch für den Eintritt eines Notfalls und die dann erforderlichen Maßnahmen geschult

und kümmern sich um die Sicherheit der Fahrgäste. An dieser Stelle noch ein wichtiger Hinweis: Die Gleisanlagen sind nur nach Aufforderung zu betreten! Ansonsten droht Lebensgefahr, da auf den Nachbargleisen auch Züge fahren. Als Fahrgast sollte man, wenn möglich, anderen Fahrgästen helfen und besonders auf Kinder und hilfsbedürftige Personen achten.

Die meisten Fahrgäste verhalten sich freundlich und respektvoll. Was aber, wenn es doch einmal brenzlig wird?

Auch hier gilt: Ruhig bleiben und das Zugpersonal informieren. Grundsätzlich sollte man sich nicht selbst in Gefahr bringen und Provokationen vermeiden. Hilfe von anderen Fahrgästen erhält man am besten durch direkte Ansprache. Unser Zugpersonal ist auch für Konfliktsituationen geschult. Auch in diesem Zusammenhang unternehmen wir also sehr viel, um unsere Fahrgäste sicher und bequem ans Ziel zu bringen.

Mit der Linie RE4 befährt die ODEG auch den Berliner Nord-Süd-Tunnel. Gibt es dafür besondere Vorkehrungen?

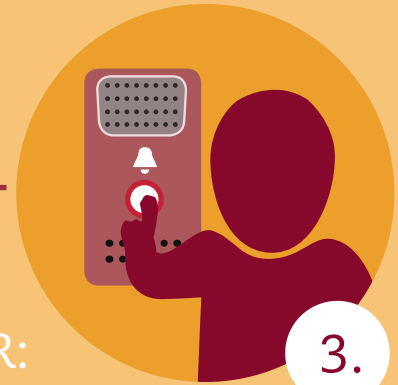
Ja. Neben den Vorkehrungen im Tunnel, wie beleuchtete Wege und gekennzeichnete Notausgänge, bildet die ODEG alle Zugpersonale anhand eines Selbstrettungskonzeptes aus. Geschult wird dabei u. a. das Räumen eines Zuges im Tunnel und wie Fahrgäste an einen sicheren Ort gebracht werden. Damit die Verständigung klappt, sind alle Züge mit einem Megafon ausgestattet. Außerdem gibt es ein Konzept, wie ein liegengebliebener Zug aus dem Tunnel herausgeschoben werden kann.



Starkes Team: Triebfahrzeugführer und Servicemitarbeiter besprechen Besonderheiten während der Schicht.

SICHERHEITSREGELN FÜR DEN FAHRGAST


1.
**BEWAHREN
SIE RUHE!**
**BENACHRICHTIGEN
SIE DEN SERVICE-
MITARBEITER**

2.
ODER:

3.
**NEHMEN SIE ÜBER DIE
NOTSPRECHSTELLE KONTAKT
ZUM TRIEBFAHRZEUG-
FÜHRER AUF**
4.
**NOTBREMSE
NUR IM
ECHTEN
NOTFALL
BETÄTIGEN!**


BITTE BEACHTEN:


**BEFOLGEN SIE DIE
ANWEISUNGEN DES
ZUGPERSONALS!**

**VERLASSEN SIE NICHT
OHNE ANWEISUNG DES
ZUGPERSONALS DEN
ZUG - LEBENSGEFAHR!**

**LÖSCHEN SIE IM BRANDFALL
KLEINERE FEUER MIT DEN
FEUERLÖSCHERN!**

**SICHERHEIT IST BEI DER ODEG
GEMEINSCHAFTSAUFGABE.
DARAN WIRKEN u. a. MIT:**

215	TRIEBFahrZEUGFÜHRER/-INNEN
120	SERVICEMITARBEITER/-INNEN
40	ODIG-MITARBEITER/-INNEN
16	MITARBEITER/-INNEN IN DER LEITSTELLE
4	MITARBEITER/-INNEN IN DER PLANUNG